

# Umweltverantwortung jetzt

**L**iebe Leserschaft, es ist mir eine grosse Freude, mich zum ersten Mal als Gemeinderätin über diese Kolumne an Sie zu wenden. Diese Plattform will ich gerne nutzen für die Umweltverantwortungsinitiative der Jungen Grünen Schweiz, welche am 9. Februar 2025 zur Abstimmung kommt. Die Initiative liegt mir aus inhaltlichen und persönlichen Gründen sehr am Herzen.

Inhaltlich fordert die Initiative etwas, was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte: dass wirtschaftliche Tätigkeiten nur so viele Ressourcen verbrauchen und Schadstoffe freisetzen dürfen, wie das Ökosystem langfristig verträgt. Dieser sichere Handlungsspielraum wird im Modell der sogenannten «planetaren Grenzen» beschrieben.

Die aktuellen Zahlen sind alarmierend: Sechs der neun definierten planetaren Grenzen werden aktuell überschritten unter anderem Klimawandel und Artensterben. Diese Werte zeigen, dass aktuell noch viel zu wenig gemacht wird und dass es Rahmenbedingungen für die Wirtschaft braucht. Es darf sich nicht lohnen, die Umwelt auf Kosten von zukünftigen Generationen auszubeuten. Neben den ökologischen Elementen stellt der Initiativtext ebenfalls sicher, dass der Sozialverträglichkeit Rechnung getragen



**«Zusätzlich zu der nationalen Ebene ist es zentral, dass auch Massnahmen auf der lokalen Ebene ergriffen werden.»**

Diana Diaz

Gemeinderätin Grüne

werden muss.

Für einige mögen diese Vorhaben nach vielen Einschränkungen klingen, aber mit der Initiative können wir auch viel gewinnen: eine lebenswerte Zukunft, die mehr Gemeinschaft, Zeit und Nähe zur Natur bietet.

Neben der inhaltlichen Relevanz liegt mir die Initiative auch aus persönlichen Gründen am Herzen. Als aktives Mitglied der Jungen Grünen habe ich von Anfang an alle Schritte des politischen Prozesses von der Ideensuche 2020, über die Unterschriftensammlung 2021 und 2022, die feierliche Einreichung bei der Bundeskanzlei 2023 bis hin zur kommenden Volksabstimmung miterlebt und mitgestaltet.

Zusätzlich zu der nationalen Ebene ist es zentral, dass auch Massnahmen auf der lokalen Ebene ergriffen werden. Um entsprechende Massnahmen zu fördern bin ich bereit, mich im Gemeinderat Kloten für eine ökologische und gerechte Zukunft einzusetzen.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentlich einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.